

## Drahtseil-Akt und Raubtierdressur

*Zirkusprojekt mit behinderten und nichtbehinderten Jungen und Mädchen*

### Initiator war die Lebenshilfe

Gaggenau-Selbach (aki). Vier Tage lang hatten Schüler der Selbacher Grundschule sich mit 18 behinderten Kindern aus der Region zusammen getan, um Eltern und Freunden eine fulminante Zirkus-Show darzubieten.

Drahtseil-Akt, Menschen-Pyramide, gefährliche, und zugleich putzige Raubtiere – alles wurde vom anwesenden Publikum in der gut gefüllten Sporthalle heftig beklatscht.

Den Kids machte die Ferien-Aktion sichtlich Spaß. Mit vollem Körpereinsatz ging es mit dem Einrad zur Sache und die Akrobaten konnten sich sehen lassen. Auf die Beine gestellt wurde das Ganze von der Rastätter Lebenshilfe e.V. Man hatte den Zirkuspädagogen Marcus Kohne aus Birkenau geholt, der Coach und Gestalttherapeut hat bereits über 300 solcher Workshops über die Bühne gebracht.

„Ob Behinderte dabei sind oder nicht macht keinen Unterschied“, sagt Kohne frei heraus, „es gibt in diesem Alter nie Berührungsängste“. In seinem gestalttherapeutischen Ansatz versuche er, grundlegende Aspekte der Beziehungsfähigkeit und der Kreativität zu fördern: „Was genau zur Aufführung kommt, denken die Kinder sich gemeinsam selber aus – es wird kein starres Programm vorgegeben“.

Stichwort Inklusion – auch Erwachsene wollen integriert werden: Für die Nummer bei der auf einem Großen rumgeturnt werden sollte, legte sich bereitwillig der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Martin Bleier, auf die Matten. „Unser Ziel ist“, erklärte Bleier nachdem Event, „dass das Wort ‚Inklusion‘ irgendwann gar keine Rolle mehr spielt, weil Behinderte wie selbstverständlich an allen Lebensabläufen beteiligt sind“. Ganz dem Motto der Lebenshilfe entsprechend: „Wir sind alle gleich verschieden“. Auch Schulleiterin Barbara-Uta von Nayhauss betonte den übergeordneten Wert der Aktion: „Hier wird über Motorik und Wahrnehmungsfähigkeit hinaus der soziale Aspekt stark betont“, konstatierte die Pädagogin, „auch bei uns ist der Ausdruck ‚behindert‘ leider als Schimpfwort immer noch auf dem Schulhof zu hören“.



JONGLIEREN war nur eine der Attraktionen, die Schüler der Gundschule Selbach und 18 behinderte Kinder jetzt in einer fulminanten Show präsentierten. Foto: aki